



Jahresbericht des Präsidenten 2018

Zwar war auch das Jahr 2018 ein relativ ruhiges, aber das Geschehene hatte doch zuweilen Meilenstein-Charakter.

1. Veranstaltungen

24. April 2018

In der Aula Altbau der KSBG referierte Franziska Ryser, welche 2017 das Amt der Präsidentin des Stadtparlamentes der Stadt St.Gallen innegehabt hatte, an ihrer alten Schule zum Thema «Jugend und Politik». Die «junggrüne» Doktorandin der ETH, Jahrgang 1991, berichtete in freier und frischer Rede auf eindrückliche Art von ihren vielfältigen Erfahrungen als jüngste Vorsitzende des Gemeinderates überhaupt.

4. September 2018

Andere Partei, anderer Punkt in Leben und Karriere:

Karin Keller-Sutter, damals amtierende Ständeratspräsidentin, sprach in der Aula Altbau in spannender und konzentrierter Art zum Thema «Alte und neue Fragen in der Bundespolitik». Es gelang ihr auf eindrückliche Weise, auf die immer noch vorhandenen Parallelen hinzuweisen, jedoch betonte sie gewiss zurecht, dass Intensität und Tempo sich in den vergangenen Jahrzehnten seit den Tagen Aeplis gewaltig erhöht haben, nicht zuletzt durch die veränderte Medienlandschaft. In der abschliessenden, äusserst lebhaften Fragerunde, wurde die Frage aller Fragen nicht gestellt, aber kurz darauf wurde es dennoch offiziell. Karin Keller-Sutter schaffte, im Gegensatz zu ihrem frühen Vorgänger in so vielem, für den Kanton St.Gallen den Sprung in den Bundesrat.

2. Medienarbeit

Die Homepage wirkt eindrücklich professionell und wird rege besucht. Durch die Berichte über Arbeiten und Ereignisse der vergangenen Jahre wird dieser Besuch auch immer lohnender.

3. Wissenschaftliche Arbeiten/Forschung

Gewohnt souverän pflegt Wolfgang Göldi von der Kantonsbibliothek den reichhaltigen Aepli-Nachlass und hilft mit Ideen, wie und wer diesen in naher Zukunft wissenschaftlich bearbeiten könnte. Erfreulicherweise schliesst er sich, nach seiner Pensionierung notabene, als Bearbeiter nicht aus.

4. Vereinstätigkeit

Endlich: Die Arnold Otto Aepli Stiftung ist gegründet. Der Grosszügigkeit von Alex Aepli und seinem Bruder und der juristischen Beschlagenheit von Benedikt van Spyk ist es zu verdanken, dass ein Prozess, der lange nicht vom Fleck zu kommen schien, innert erfreulich rascher Zeit zur Stiftungsgründung geführt hat.

Stiftung und Verein sind sowohl personell – Alex Aepli ist richtigerweise und verdientermassen der erste Stiftungspräsident – als auch inhaltlich eng verbunden, sodass in Zukunft dank dieser Synergien einiges möglich sein sollte, was bislang nicht zuletzt an der finanziellen Bruchlage zu scheitern drohte.

Auf ein positives Echo stiess die Idee des Präsidenten, einen Aepli-Preis für ausserordentliche Maturarbeiten im Fachbereich Geschichte und Politik zu stiften. Mögliche Preisträger sollen Maturandinnen und Maturanden der Kantone SG, AR und AI sein. Bis Ende September 2019 ist der Präsident gehalten, ein Stiftungskomitee sowie eine erste Satzung der Verleihungsgrundlagen zusammen zu stellen. Ziel ist, im Jahr 2020 erstmals eine Arbeit auszuzeichnen, so denn eine den Anforderungen zu genügen vermag.

5. Dank

Wie immer gilt der Dank den Mitgliedern des Vorstandes für ihre Arbeit und ihre Kompetenz, wie immer besonders Hansueli Bosshard, dem eigentlichen «Motor» der Gesellschaft.

Dank aber auch dem Rektor der KSBG, Marc König, der uns mit der Aula Altbau der KSBG jährlich den schönsten denkbaren Saal für unsere Veranstaltungen gratis und franko zur Verfügung stellt.

Dank aber vor allem an Alex Aepli und Benedikt van Spyk, den beiden «Vätern» der Aepli-Stiftung.

St. Gallen, 28. März 2019

Prof. Daniel Baumann, Präsident